

vorhergehenden Blättern zu schildern versucht haben. Nicht weit von der Wohnung entfernt erblickte man auch ein kleines Blockhaus; aber sein ganzes Aussehen zeigte, daß es nur in aller Eile aufgeführt worden war und nur einem vorübergehenden Zwecke gedient hatte. Es war zur Wohnung benutzt worden, bis man die neuen Gebäude beziehen konnte. Nachher wurde es sich selbst überlassen und geriet dann bald in verwahrlosten und baufälligen Zustand, der es vor allen andern Gebäuden im Dorfe kennzeichnete.

Außer dem erwähnten Obstgarten gewahrte man noch hie und da Anpflanzungen von Fruchtbäumen, wie denn das ganze Thal von einer sehr vorgeschrittenen Kultur Zeugnis gab. Alles war freundlich, heiter und gefällig, und wenn ein Fremdling von einem der Hügel in die liebliche Thalebene hinabschaute, so stieg ganz gewiß jedesmal der Wunsch in seiner Seele auf, sich hier eine Hütte zu bauen inmitten der klugen Leute, die diesen fruchtbaren Grund und Boden zu einer so glücklich erblühenden Ansiedlung benutzt hatten.

---

## Zwölftes Kapitel.

### Ein sonderbarer Fang.

---

Es war im Junimonat, um die Zeit, wo das graue Dämmerlicht anfängt, aus der tiefen Dunkelheit einer amerikanischen Nacht die Gegenstände wieder hervorzuheben. Die in bewaldeten Gegenden so gewöhnliche Nachtkühle war gewichen. Die Morgen Sonnenwärme hob schon die auf den Wiesen liegenden lichten Dunststreifen über die Baumwipfel hinweg, wo sie ineinanderflossen und, in Wolken verwandelt, dem Gipfel eines entfernten Berges zuzogen, der, wie es den Anschein hatte, der Sammelplatz aller in der Nacht entstandenen Nebel war.

Der in goldener Glut prangende östliche Himmel kündete bereits die Sonne an, obwohl man sie selbst, die Königin des Tages, noch nicht erblicken konnte. Ungeachtet es noch früh war, erblickte man doch schon auf der Straße, nicht weit von dem südlichen Ende des Dorfes, einen Mann, der mit kräftigem, aber zugleich auch gemächlichem Schritt eine mäßige Anhöhe erstieg, von wo aus er alle die im vorigen Kapitel